

Und nächstes Mal... Kohle, Klima, CCS



Floh Wenige Tage nach dem Beginn des GAUs in Fukushima ließ die FDP verlauten, ein Rückzug aus der Atomkraft, sei nur dann möglich, wenn verstärkt auf Kohlekraft gesetzt würde. In guter Tradition wird also wieder versucht, die Gegner_innen dieser beiden Dinosauriertechnologien gegeneinander auszuspielen. Wenn die Kohlekraft wegen der Klimadebatte in der Kritik



steht wird der Atomstrom als die grüne Rettung gepriesen und wenn ein Atomkraftwerk in die Luft geht, dann ist die Kohlekraft der Ausweg aus der strahlenden Gefahr.

Dass beide Technologien weder notwendig sind (selbst innerhalb der Maxime, den Strombedarf der Binnenwirtschaft zu decken) noch der aktuellen Situation, in der schwerfällige Großkraftwerke nicht die Förderunterschiede

der Erneuerbaren ausgleichen können, angepasst sind ist egal. Denn es geht ja genau darum, die Abhängigkeit der Menschen von zentralisierter Stromerzeugung aufrecht zu erhalten und dazu taugen die Erneuerbaren bisher kaum (siehe Seite 20). Um sich dennoch der Vorwürfe der Ökoschweineerei erwehren zu können, setzen die großen Energieversorger auf eine Technologie, die es zwar noch gar nicht gibt, mittels derer aber schon einmal alle zu bauenden Kohlekraftwerke als „grün“ getauft werden: Carbon Dioxide Capture and Storage, oder auch CO₂ Abscheidung und -Speicherung. Das CO₂ soll an den Schornsteinen abgefangen werden und unterirdisch verpresst werden, wo es auf auf unabsehbare Zeit als große Gefahr lauert und entweichen kann. An vielen Standorten in Deutschland soll die Endlagerung des CO₂s nun „großtechnisch erprobt“ werden - gegen den Widerstand von Umweltschützer_innen und Anwohner_innen. Vor allem im Norden Deutschlands sind Probeverpressungen geplant, wie in Schleswig Holstein, Brandenburg oder Sachsen-Anhalt. Der Widerstand dagegen steht noch am Anfang, ist aber vielerorts breit getragen.

Währenddessen werden an vielen Orten in Deutschland, Europa und der ganzen Welt weitere Gebiete für den Kohleabbau geopfert. In Deutschland wird es im Jahr 2011 mit 2 Klimacamps an den beiden großen Braunkohleabbaugebieten in Garzweiler und in der Lausitz einen großen Fokus auf den Widerstand gegen den Kohleabbau

geben. Auch in Großbritannien gibt es massiven Widerstand gegen riesige Kohleprogramme.

Und zu guter Letzt werden immernoch neue Kohlekraftwerke gebaut, was einem klimatechnischen Selbstmord gleichkommt. Viele der einstmals ... geplanten Kohlekraftwerke konnten in Deutschland bisher zwar verhindert werden. Aber viel zu viele sind immernoch in Planung, in Bau, oder schon fertig gestellt.

Die nächste Ausgabe des grünen blatts, das rechtzeitig für die Klimacamps erscheinen soll, soll von all diesen Auseinandersetzungen handeln: Der lokale Widerstand an verschiedenen Orten – nicht bloß in Deutschland, die aktuelle politische Lage, eine technische Analyse der Gefahren der CCS Technik, eine Auseinandersetzung mit dem Stellenwert der Verbrennung von Kohle im gesamten Klima-Kontext, die genauen Methoden der Kohle-Lobby die CCS Technologie für die eigene Grünfärberei zu benutzen und Vorschläge und Utopien einer post-fossilen Gesellschaft als Gegenbild. Aus all diesen Blickwinkeln und natürlich auch aus weiteren, soll dieser Themenkomplex angegangen werden. Wir hoffen auf eine breite Beteiligung und viele Texte für das nächste Titelthema.



✓ **Mitmachen beim grünen blatt:**

Das neue grüne blatt soll offener werden als bisher. Dazu wurde eine Wiki-Internetseite unter <http://gruenes-blatt.de/> eingerichtet, auf der du deine Artikel veröffentlichen kannst. Mach mit beim grünen blatt, egal ob Layout, Internetarbeiten, Redaktion, Verbreitung, Vernetzung... Melde dich! mail@gruenes-blatt.de